

Berlin, Februar 2025

Hilfeleistungen des DRK in der Ukraine

Die Gebiete in der Ukraine sind mittlerweile **unterschiedlich von den Folgen des bewaffneten Konflikts betroffen**: Während im westlichen Teil des Landes bereits immer mehr mittel- und langfristige Wiederaufbaumaßnahmen möglich sind, ist der Bedarf an humanitärer Hilfe vor allem im Osten und Süden des Landes nach wie vor hoch. Wir unterstützen unsere Schwestergesellschaft, das Ukrainische Rote Kreuz (URK), dabei, bedarfsgerechte Leistungen in den verschiedenen Regionen zu erbringen.

Zahlen und Fakten zu den Hilfeleistungen

Der breitgefächerte Ansatz der Hilfeleistungen umfasste im Jahr 2024 unter anderem:

- **22** mobile Gesundheitsstationen zur Gewährleistung der medizinischen Grundversorgung für **44.000** Menschen
- Kontinuierliche Betreuung in der häuslichen Pflege für rund **1.500** Menschen, vor allem für jene, die keinen oder eingeschränkten Zugang zu Versorgungsstrukturen haben
- Psychosoziale Unterstützung für traumatisierte Menschen, insbesondere Frauen und Kinder. Diese erreichte rund **11.500** Betroffene
- Ein umfassendes Programm zur Winterhilfe mit unter anderem Bargeldhilfen für mehr als **2.200** Menschen aus vulnerablen Bevölkerungsgruppen und dem Betrieb **14** modularer Boiler zur Erzeugung von Wärme für **19.000** Menschen in Schulen und Krankenhäusern.
- Seit Januar 2024 setzen das URK und DRK ein Programm zur physischen und psychosozialen Rehabilitation um. **569** Menschen wurden durch mobile Rehabilitationsteams mit physiotherapeutischen Maßnahmen unterstützt.
- Das DRK unterstützt die Arbeit von Notfalleinsatzteams gezielt durch technische und finanzielle Mittel sowie durch den Einsatz von Fachkräften. Ihre Arbeit stärkt die Widerstandsfähigkeit der betroffenen Gemeinden und sichert eine koordinierte Notfallbewältigung. **30** Freiwillige haben in **600** Einsätzen **3.700** Menschen geholfen.
- Rund **2.000** Mitarbeitende, soziale Helfende und Freiwillige erhielten Schulungen. Dies dient zusammen mit weiteren Maßnahmen der Stärkung der Schwestergesellschaft.
- Insgesamt konnten das DRK und URK über **85.000** Menschen mit Nothilfemaßnahmen und medizinischer Versorgung erreichen.

Was ist in Zukunft geplant?

Die dringende Notwendigkeit humanitärer Hilfe bleibt unumstritten: Laut dem sogenannten [„Ukraine Humanitarian Needs and Response Plan“](#) sind 12,7 der insgesamt 36 Millionen Menschen in der Ukraine 2025 auf humanitäre Hilfe angewiesen. Gemeinsam mit dem Ukrainische Rote Kreuz wird sich das DRK in den Jahren 2025 und 2026 **lebensverbessernden und die Resilienz fördernden Maßnahmen** für besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen in der Ukraine widmen.

Unterstützung von Geflüchteten in Deutschland

Laut Ausländerzentralregister (AZR) halten sich aktuell 1.248.210 geflüchtete Menschen aus der Ukraine in Deutschland auf, 97 Prozent von ihnen sind ukrainische Staatsangehörige. (Stand: 01. Februar 2025). (Quelle: Mediendienst Integration).

Menschen mit Behinderungen

Unter den Geflüchteten aus der Ukraine, die nach Deutschland kamen, waren viele Menschen mit besonderen Bedürfnissen, darunter auch Personen mit Behinderungen. Von Mai 2022 bis Juni 2024 betrieb das DRK federführend und in enger Abstimmung mit Bund und Ländern die Bundeskontaktstelle für geflüchtete Menschen mit Behinderungen und/oder Pflegebedarf. Das entsprechende Konzept wurde im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erarbeitet und weiterentwickelt.

- In dieser Zeit sind ca. 1.500 Unterbringungsanfragen mit Bedarfen an freien Plätzen in der stationären Pflege oder Eingliederungshilfe (EGH) bei der BKS eingegangen (Stand: 21.05.2024).
- Auch wenn es bei den meisten Anfragen lediglich bei einem Erstkontakt blieb, konnten mithilfe der BKS und den eigens eingerichteten 16 Landeskoordinierungsstellen fast 300 Personen bundesweit erfolgreich in eine stationäre Unterbringung vermittelt werden.

Projekt auf Bundesebene: EU4Health: Mental Health and Psychosocial Support (MHPSS)

Unter Federführung der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften arbeiten 25 Nationale Gesellschaften an dem Projekt, das mit EU-Mitteln gefördert wird. Partner in Deutschland sind das DRK-Generalsekretariat sowie der DRK-Landesverband Oldenburg zusammen mit dem DRK-Kreisverband Wesermarsch.

Ziele:

- Sicherstellung ausreichender psychologischer Erster Hilfe, psychischer Gesundheit und psychosozialer Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine
- Unterstützung der mentalen Gesundheit von Ehren- und Hauptamtlichen und Klärung der psychologischen Bedarfe der Mitarbeitenden
- Stärkung der Zusammenarbeit mit relevanten Partnern (Regierung, Zivilgesellschaft, etc) und Koordinierung der MHPSS-Aktivitäten

Projekte und Menschen im DRK

Zahlreiche geflüchtete Menschen aus der Ukraine engagieren sich in Deutschland beim DRK und nutzen die Möglichkeiten, um sich einzubringen, die Sprache zu lernen und Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Ein Projektbeispiel aus Dillenburg

Das Projekt „Qualifizierung und Betreuung ehrenamtlicher Sprachmittler*innen Russisch-

Ukrainisch“ wurde ins Leben gerufen, um die sprachliche und kulturelle Verständigung zwischen russisch- und ukrainischsprachigen Geflüchteten sowie Institutionen und Behörden zu erleichtern. Hauptziel des Projekts ist die Gewinnung ehrenamtlicher Sprachmittler*innen sowie deren Qualifizierung durch gezielte Schulungs- und Begleitangebote. Die Sprachmittlung erfolgt in sozialen, pädagogischen, medizinischen und behördlichen Kontexten.

Das Projekt steht beispielhaft für eine Vielzahl von Angeboten, für deren Entstehung das DRK Spendenmittel eingesetzt hat.